



# Korbacher Blättchen



Nummer 37

Informationsblatt der SPD Korbach

Dezember 2010

## Martin Dörflinger an der Spitze

### Korbacher SPD präsentiert Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen

Mit Martin Dörflinger an der Spitze geht die Korbacher SPD in den Kommunalwahlkampf 2011. Der 42 Jahre alte Bankkaufmann kehrt nach 10jähriger berufsbedingter Pause in die Kommunalpolitik zurück. Bereits von 1989 bis 2001 war er Stadtverordneter und Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses gewesen.

Auf Platz 2 der Kandidatenliste folgt die Fraktionsvorsitzende Gudrun Limperg. Die inzwischen im Ruhestand befindliche frühere Leiterin der Humboldt-Schule setzt sich besonders für soziale und bildungspolitische Themen ein. Ihr Stellvertreter im Fraktionsvorstand, der 58jährige Richter Helmut Schmidt gehört seit 1985 der Stadtverordnetenversammlung an.

Eine Neueinsteigerin folgt auf Platz 4 mit Sonja Liebig. Sie ist als stellvertretende Leiterin des Fröbel-Seminars tätig.

Das Spitzen-Quintett wird durch Günther Trachte vervollständigt, der als früherer Stadtverordnetenvorsteher und Mitglied des Magistrats über eine umfangreiche kommunalpolitische Erfahrung verfügt. Er ist daneben Vorsteher des Korbacher Ortsgerichts.

Auch der 41jährige Heilerziehungspfleger Ralph Backhaus und der 54jährige Medienreferent Dr. Hartmut Wecker gehören bereits dem Stadtparlament an. Lieselotte Hiller ist

stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion. Ein erfahrener Kommunalpolitiker ist auch Jörg Schönfelder, Personalratsvorsitzender der Continental in Korbach und Mitglied des Continental-Aufsichtsrates.

er der Fussball-Jugendmannschaften des TSV Korbach. Aufgewachsen ist er übrigens in Korbachs Partnerstadt Waltershausen.

Der Ortsteilsbeauftragte der Korbacher SPD, Reinhold Sude, ist seit 1994 Stadtverordneter und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Bauen und Umwelt. Mit Anke

Waschek, Postzustellerin und stellvertretende Vorsitzende des Verdi-Ortsvereins, und dem Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Rabe folgen weitere gebürtige Korbacher.

Achim van der Horst kandidiert erstmals für das Stadtparlament, verfügt als Mitglied des Ortsbeirates von Meininghausen aber bereits über Erfahrung in der Kommunalpolitik. Der 49jährige Polizeibeamte ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Mit Friedhelm Becker, als Fussballschiedsrichter weit hin bekannt, und Rolf Jesinghausen, Rentner und Taxisfahrer, stehen zwei erfahrene Korbacher weiter zur Verfügung. Die ersten 20 Plätze werden

vervollständigt durch die Newcomer Yvonne Genuit und Mirco Ost.

Auf den weiteren Plätzen folgen Karl-Friedrich Sude, Daniel Schrader, Ramona Peuster-Reiß, Siegfried Holzhauser, Annemarie Schulze, Petra Schulz und Dirk Ortlieb. Karl Reiß, Ex-Vorsitzender von Blau-Gelb Korbach und Vorsitzender des Skat-Clubs "Waldeck-Buben", schließt die Liste ab.



Von links: Günther Trachte, Helmut Schmidt, Gudrun Limperg, Sonja Liebig, Martin Dörflinger

Mit Wilhelm Kappelman, einem Urgestein der Korbacher Sozialdemokratie, und Günter Schulze stellen sich zwei bisherige Mitglieder des Magistrats wieder zur Wahl.

Neue Ideen und Erfahrungen will Henrik Ludwig einbringen. Der 33jährige Vater von drei Kindern ist als Richter am Korbacher Amtsgericht tätig und engagiert sich in der Freizeit als Betreuer

Was lange währt...

## Sozialarbeit im Kindergarten

Immer häufiger sind Erziehungsdefizite unserer Kinder festzustellen - zunehmend bereits im Kindergartenalter. Hierbei spielen Integrationsprobleme von Kindern mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle. Aber auch bei anderen Kindern ist zunehmend entsprechender Förderbedarf erkennbar. Je früher mit den notwendigen Fördermaßnahmen begonnen wird, desto größer ist der positive Effekt der Maßnahmen.

Die erforderliche Sozialarbeit ist jedoch von den Betreuerinnen in den Kindergärten nicht zu leisten. Es ist erhöhter Zeitbedarf festzustellen und eine besondere Qualifikation der Mitarbeiter erforderlich.



Die SPD-Fraktion hat daher bereits bei den Haushaltsberatungen im Dezember 2008 die Bereitstellung von Mitteln für die Einstellung eines Kindergartensozialarbeiters gefordert, zunächst nur mit einer halben Stelle. Der Antrag wurde von der Kooperation aus CDU/FWG/FDP einhellig abgelehnt. Mehr Erfolg hatte ein neuer SPD-Antrag: am 12. Februar 2009 beschloss die Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Magistrat möge die Schaffung einer Sozialarbeiterstelle, alternativ die Beschäftigung durch eine andere Organisation mit städtischem Zuschuss, prüfen.

Favorisiert wurde fortan eine Beschäftigung eines Kindergartensozialarbeiters durch die Lebenshilfe mit finanziellem Zuschuss der Stadt. Bei der Aktion Mensch wurden Fördermittel beantragt, abgelehnt, ein neuer Antrag gestellt. Jetzt ist auch der abgelehnt worden.

Die SPD-Fraktion hat daraufhin erneut die Schaffung einer entsprechenden Stelle im Haushalt beantragt - und war

jetzt endlich erfolgreich! Allerdings wollte die CDU dafür eine Stelle im Jugendhaus verwenden, was zu Lasten der wichtigen Arbeit dort gegangen wäre. Mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Freien Wählern konnte dies glücklicherweise verhindert werden.

Nun kann die Suche nach einer geeigneten Frau oder einem geeigneten Mann losgehen - und die Sozialarbeit im Kindergarten kann endlich ihre wichtige Arbeit aufnehmen. Zum Wohl unserer Kinder, aber auch zur Entlastung von Kindergärtnerinnen, Lehrern, Eltern.

Hallenbad-Sanierung

## Fast ausgerutscht!

7,8 Millionen Euro wird die Sanierung des Korbacher Hallenbades kosten - wenn nicht Ungeplantes die Kosten noch weiter in die Höhe treibt. Das alles im alten Gebäude, ohne jede Erweiterung. Beschlossen wurde dies im Februar 2010 gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Die SPD bevorzugte eine Minimalsanierung, um ggf. in einigen Jahren bei hoffentlich verbesserter Haushaltslage ein neues, attraktives Bad errichten zu können.

Nun hatte die CDU aber eine neue Idee: sie wollte sparen. Nicht die gesamten 7,8 Mio Euro, auch nicht eine Million, nein ca. 200.000 Euro wollte sie einsparen. Auf die Rutsche sollte bei der Sanierung verzichtet werden, also genau auf das, was unser Hallenbad für Kinder und Jugendliche attraktiv macht und sie ins Bad zieht. Eine Hintertür wollte man sich aber offen halten: die Technik für eine Rutsche sollte vorgesehen werden, um später eventuell nachrüsten zu können.

Dieser Unfug konnte glücklicherweise verhindert werden: alle anderen Fraktionen folgten dem CDU-Antrag nicht. Wie hätte man auch Korbach als kinderfreundliche Stadt darstellen können, wenn im Bad ausgerechnet das eingespart worden wäre, was Kinder überwiegend nutzen.

Kinder kommen häufig nicht allein, bringen Freunde, Eltern mit. Und wenn sie als Kinder das Korbacher Bad besucht haben, bleiben sie dem auch als Erwachsene treu. Der Bau der Rutsche wird sich daher amortisieren durch Mehreinnahmen beim Eintritt. Übrigens: bis Ende 2011 wird das Bad noch geschlossen sein, auf benachbarte Bäder ausgewichen werden müssen. Die Badbesucher müssen dann zurückgewonnen werden: durch ein modernisiertes Sportbad mit Sprungturm und Rutsche!



*Ein friedliches und  
glückliches Jahr  
2011*  
wünscht Ihre  
**SPD Korbach**

**Impressum**

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein Korbach. Redaktion:  
Helmut Schmidt. Anschrift: Briloner  
Landstraße 27, 34497 Korbach.  
Druck: Sprenger-Druck, Korbach

Machen Sie mit

## Die Zukunft Korbachs gestalten

Wenn man sich mit Menschen unterhält, die in Korbach wohnen oder zu Besuch hier sind, und sie fragt, was ihnen an unserer Stadt besonders gefällt, dann hört man sehr oft die gleichen Antworten: Eine schöne Altstadt, gute Einkaufsmöglichkeiten, eine umfassende medizinische und

Die Korbacher SPD sieht hier eines der Hauptaufgabenfelder für ihre Arbeit. Aber wir wissen, dass wir die Bürgerinnen und Bürger einbinden müssen, wenn wir Erfolg haben wollen. Nur gemeinsam werden wir es schaffen. Deshalb drängen wir darauf, dass alle wesentlichen Projekte der

nutzen, um eine zukunftsfähige Entwicklung dieses zentralen Bereichs zu erreichen.

So stellen wir uns beispielsweise die Errichtung seniorengerechter Wohnungen und kleinteiliger Einzelhandelsgeschäfte für die Deckung des täglichen Bedarfs auf dem Gelände vor. Damit kann man die Innenstadt beleben und man würde ältere Menschen, die bald schon das Gros der Bevölkerung ausmachen werden, direkt an die Fußgängerzone heranbringen. Davon könnte der gesamte Innenstadtbereich profitieren.

„Wir sehen uns hier auf dem richtigen Weg und sind zuversichtlich, dass wir die Zustimmung eines großen Teils der Menschen in Korbach erhalten werden“, zeigte sich Ortsvereins- und Fraktionschefin Gudrun Limperg überzeugt.

Aber dies ist nur eine Maßnahme. Es gibt noch sehr viel mehr, was nun angepackt und auf den richtigen Weg gebracht werden muss. Helfen Sie uns dabei mit Ihren Ideen. Als Beilage finden Sie in diesem Korbacher Blättchen eine „Wunschzettel-Karte“.



Prof-Kümmell-Straße

soziale Versorgung, vielfältige Kultur- und Bildungsangebote sowie ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten. Als größte Stadt im Landkreis und als Kreisstadt hat Korbach eine gute Position, auch im Vergleich mit den Oberzentren Kassel und Paderborn.

Aber der demografische Wandel hat auch uns erfasst. Wir werden weniger und die Alterspyramide kehrt sich um. Immer weniger jungen Menschen steht ein wachsender Anteil an über 65jährigen gegenüber.

Wenn wir in Korbach ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld erhalten wollen, dann müssen wir uns jetzt auf unsere Stärken besinnen und dafür sorgen, dass sie auch in Zukunft erhalten bleiben und der Vorsprung unserer Stadt im Vergleich mit anderen Mittelzentren ausgebaut wird. Alle Ziele, Planungen und Projekte, die uns zu diesem Ziel führen, werden unter dem Oberbegriff „Stadtentwicklung“ zusammengefasst.

tenfraktion der SPD Korbach in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder beschäftigt.

Eine zentrale Bedeutung in diesem Zusammenhang hat auch das Hoppe-Schuhmacher-Gelände am Bahnhof. Was wir dort nicht brauchen, ist ein weiterer Supermarkt oder Filialen von Großmarktketten. Es geht vielmehr darum, mit neuen Ideen die Innenstadt und

den Bereich der Fußgängerzone zu stärken, um in der Konkurrenz mit anderen Mittelzentren einen Vorsprung zu erhalten. Die SPD ist gewillt, alle zur Verfügung stehenden politischen Steuerungsinstrumente zu



Leerstehendes Gebäude am Güterbahnhof

Schreiben Sie uns, welchen Handlungsbedarf Sie sehen, wie Korbach am Besten weiterentwickelt werden kann. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten!

## Eichenlaub und kein Ende

Die Kommunalwahl rückt näher. Fünf Jahre gehören die beiden Korbacher Abgeordneten Dr. Christoph Weltecke und Jutta Kahler-Wilke nun dem Kreistag an. Das Korbacher Blättchen traf die beiden Abgeordneten zu einem Gespräch.

*Korbacher Blättchen:* Herr Dr. Weltecke, fünf Jahre im Kreistag und als stellvertretender Fraktionsvorsitzender liegen hinter Ihnen. Wie ist Ihre Bilanz?

*Dr. Weltecke:* Eine spannende Zeit liegt hinter uns. Die SPD Fraktion hat mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Reinhard Kahl an der Spitze viele wichtige Anträge eingebracht. Ich nenne nur beispielhaft unseren Einsatz für eine Luftuntersuchung in Korbach, die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen

Korbach und Frankenberg oder die Luftuntersuchung das wichtigste Thema. Hier wurde aber auch einmal mehr deutlich, wie die Koalition aus CDU, FWG und FDP Fakten ausblendet, um keine Verantwortung übernehmen zu müssen. In der Sozialpolitik kann man nicht „das wichtigste Thema“ festlegen. Daher will ich mit den Anträgen zur Sicherung der Schulsozialarbeit, der Einführung einer Rufbereitschaft beim Jugendamt und der Einführung eines Frühwarnsystems zur Vermeidung von Kindesmissbrauch nur einige Stichworte aus diesem wichtigen Politikfeld nennen.

*Korbacher Blättchen:* Die Affäre Eichenlaub beschäftigt die Menschen in Korbach und dem Landkreis. Wie sehen Sie die Situation?

*Dr. Weltecke:* Der CDU-Landrat Helmut Eichenlaub hat schweren Schaden für unseren Landkreis angerichtet. Dies gilt sowohl finanziell als auch politisch. Und es ist doch erstaunlich, dass weder der Stellvertreter des Landrates von der FWG noch der heimliche Landrat von der FDP etwas mitbekommen haben wollen. Wer glaubt denn so was?

*Kahler-Wilke:* Diese Gier und das Funktionieren des „Systems Eichenlaub“ sind unglaublich. Im Kreistag hat unsere Fraktion häufig wegen weniger Tausend Euro für notwendige soziale Projekte streiten müsse. Es ist erschütternd, welche Summen CDU-Mann Eichenlaub und seine Helfer verschleudert haben. Ich bin froh, dass Landrat Dr. Kubat die Aufklärung zur Chefsache erklärt hat.

*Korbacher Blättchen:* Dr. Kubat - ein gutes Stichwort. Zum 1. Januar 2010 hat der neue Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg sein Amt übernommen. Wie hat sich der Verwaltungschef aus Ihrer Sicht bisher geschlagen?

*Dr. Weltecke:* Mit Dr. Reinhard Kubat haben wir einen tollen Landrat. Er hat ein schweres Erbe angetreten. Aber er macht eine gute Arbeit. Er hört den Menschen zu – das ist wichtig. Und er

hat Ziele für unseren Landkreis. Mit ihm an der Spitze werden wir in den kommenden Jahren die positive Entwicklung des ländlichen Raums gestalten.

*Korbacher Blättchen:* Mit welchen Zielen gehen Sie in den Kommunalwahlkampf?



*Kahler-Wilke:* Die SPD hat ein zukunftsweisendes Programm für alle relevanten Themenbereiche - von der Finanzpolitik über Fragen der öffentlichen Daseinsvorsorge bis hin zur Gestaltung des demographischen Wandels entwickelt. Alle sind eingeladen, das Programm mit uns zu diskutieren. Sie finden den Entwurf unter [www.spd-waldeck-frankenber.de](http://www.spd-waldeck-frankenber.de)

*Korbacher Blättchen:* Was sagen Sie zum Abschluss den Wählerinnen und Wählern aus Korbach?

*Dr. Weltecke:* Wir brauchen in Waldeck – Frankenberg eine Mehrheit, die die Arbeit von Landrat Dr. Kubat unterstützt. Und wir brauchen eine Politik, die notwendige Haushaltskonsolidierung fortsetzt ohne den Blick für wichtige Projekte zu verlieren.

*Kahler-Wilke:* Für unsere Stadt. Für unseren Landkreis: Am 27. März Liste 2 – SPD

*Korbacher Blättchen:* Herzlichen Dank für das Gespräch!.



Korbach und Frankenberg oder die Kreisstraße 58 zwischen Lelbach und Lengefeld. Leider hat sich die konservativ-liberale Koalition anders entschieden.

*Korbacher Blättchen:* Frau Kahler-Wilke, Sie gelten in der SPD Fraktion als die Expertin für Gesundheits- und Sozialpolitik. Was war Ihr wichtigstes Thema?

*Kahler-Wilke:* In der Gesundheitspolitik war eindeutig die Forderung der